

Dem.1.1-6 Protokoll zum 10.07.2022

Zeit: 10:00 -12:00 Uhr - Ort: online
anwesend: Caren, Holger, Ulf, Friedrich

Wir übersetzen diesmal aus der Präsentation. Leider funktioniert die Schreibfunktion der „Gäste“ nicht. Ich werde dran arbeiten.

Links notieren wir die Besonderheiten. Allerdings habe ich vorm Schließen der Sitzung die Notizen nicht gespeichert. Ich hoffe, dass ich sie aus dem Kopf noch rekonstruieren kann.

Übersetzung:

<p>[1] ἀντὶ πολλῶν ἄν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἐλέσθαι¹ νομίζω, εἰ φανερόν γενόιτο τὸ μέλλον συνοίσειν τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοίνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλευεῖν· οὐ γὰρ μόνον εἶ τι χρήσιμον ἐσκεμμένος ἦκει τις, τοῦτ' ἄν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμ' ἐνίοις ἄν ἐπελθεῖν εἰπεῖν², ὥστ' ἐξ ἀπάντων ῥαδίαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἴρεσιν γενέσθαι.</p>	<p>Für viel [Geld], Athener, würdet wohl ihr es wohl vorziehen, meine ich, wenn sichtbar würde, was der Stadt in Zukunft nutzen wird bei dem, was ihr gerade berätet. Da es sich nun so verhält, ist es richtig, bereitwillig denen zuhören zu wollen, die <euch> raten wollen. Denn nicht nur, wenn einer, der sich etwas Nützliches ausgedacht hat, daher kommt, könntet ihr dies wohl, wenn ihr es gehört habt, annehmen, sondern auch vieles von dem für euer Schicksal Nötiges, vermute ich, dürfte einigen aus dem Stegreif zu sagen einfallen, so dass aufgrund von allem euch die Wahl des Helfenden leicht wird.</p>
<p>[2] ὁ μὲν οὖν παρῶν καιρός, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον οὐχὶ³ λέγει φωνὴν ἀφιεῖς ὅτι τῶν πραγμάτων⁴ ὑμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴπερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς⁵ δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν, καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην ὅπως ἐνθένδε βοηθήσετε (καὶ μὴ πάθητε ταυτόν ὅπερ καὶ πρότερον), πρεσβείαν δὲ πέμπειν, ἣτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν·</p>	<p>Der gegenwärtige Augenblick nun, ihr Athener, erhebt geradezu die Stimme und sagt, dass ihr euch selbst der Angelegenheiten von jenen annehmen müsst, wenn ihr über ihre Rettung nachdenkt. Wir aber, ich weiß nicht, wie wir uns nach meinem Dafürhalten dazu verhalten. Es ist also <dies>, was jedenfalls mir richtig scheint: zum einen die Hilfstruppe endlich zu beschließen und sie möglichst schnell auszurüsten, damit ihr von hier aus die Hilfe schickt (und euch nicht dasselbe passiert wie schon zuvor), zum andern eine Gesandtschaft zu schicken, die dies mitteilen und den Ereignissen beiwohnen soll.</p>
<p>[3] ὡς⁶ ἔστι μάλιστα τοῦτο δέος, μὴ πανοῦργος ὦν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι⁷, τὰ μὲν εἴκων, ἠνίκ' ἄν τύχη, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιόπιστος δ' ἄν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλον καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρασπάσηται τι τῶν ὅλων πραγμάτων.</p>	<p>Denn es besteht am meisten diese Befürchtung, dass der (ein) Mann, weil er verschlagen ist und geschickt, die Lage zu nutzen, indem er teils nachgibt, wenn es sich ergibt, teils droht (und ziemlich glaubwürdig dürfte er da scheinen) und <indem er> teils uns und unsere Abwesenheit in Verruf (verleumdet/täuscht) bringt, etwas von der ganzen Lage (für sich) zu seinen Gunsten wendet und an sich reißt.</p>

¹ ... ἄν ... ὑμᾶς ἐλέσθαι Irrealis im AcI

² ἐνίοις ἄν ἐπελθεῖν εἰπεῖν Potentialis im AcI

³ μόνον οὐχὶ "fast, beinahe"

⁴ τῶν πραγμάτων "die Angelegenheiten" nämlich die Verteidigung von Olynthos

⁵ ἡμεῖς vorangezogenes Subj. des folgenden ind.Interr.Satzes

⁶ ὡς "relativischer" Anschluss: "denn"

⁷ χρῆσθαι Ergänzung zu δεινός

<p>[4] οὐ μὴν ἀλλ' Ἐπεικῶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ' ὁ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ⁹ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον ἔν' ὄντα κύριον καὶ ῥητῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν, καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι, πρὸς μὲν τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶ¹⁰ πρόχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγὰς, ἃς ἂν ἐκεῖνος ποιήσαιτ' ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει.</p>	<p>Aber dennoch <ist> wahrscheinlich dasjenige, ihr Athener, was von Philipps Umständen am schwersten zu bekämpfen ist, für uns gerade am besten. Der Umstand nämlich, dass jener von allen Angelegenheiten, obwohl er nur einer ist, Herr ist, sowohl vom offen Ausgesprochenen als auch vom Geheimen, <dass er> zugleich Feldherr, Herrscher und Schatzmeister <ist>, und <dass er> überall persönlich beim Heer anwesend ist, bringt ihm zwar für das schnelle und rechtzeitige Handeln im Krieg große Vorteile, für die Friedensverhandlungen aber, die er wohl gern mit den Olynthiern führen möchte, verhält es (der genannte Umstand) sich gegenteilig.</p>
<p>[5] δῆλον γὰρ ἐστὶ τοῖς Ὀλυνθίοις ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδισμοῦ τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν¹¹ ἐποίησε τοὺς παραδόντας αὐτῶ τὴν πόλιν καὶ Πυδναίων τοὺς ὑποδεξαμένους¹². καὶ ὅλως ἄπιστον¹³, οἶμαι, ταῖς πολιτείας ἢ τυραννίς, ἄλλως τε κἂν ὄμορον χώραν ἔχωσι.</p>	<p>Denn den Olynthiern ist es klar, dass sie nun nicht für den Ruhm und nicht um einen Teil des Landes Krieg führen, sondern um Untergang und Versklavung des Vaterlandes, und sie wissen, was er denjenigen der Amphipoliten antat, die ihm die Stadt übergeben hatten, und denjenigen der Pydnäer, die ihn aufgenommen hatten. Und ganz und gar nicht vertrauenswürdig, meine ich, ist für die verfassten Staaten die Tyrannis, besonders wenn sie Grenznachbarn sind (angrenzendes Land haben).</p>
<p>[6] ταῦτ' οὖν ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἐνθυμουμένους φημί δεῖν ἐθελεῖσθαι¹⁴ καὶ παροξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν εἴπερ ποτὲ καὶ νῦν, χρήματ' εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκῆψις ἔθ' ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται.</p>	<p>Wenn ihr dies nun erkannt habt, Athener, und das Übrige, was dazugehört, alles bedenkt, müsst ihr, sage ich, den Willen fassen, euch aufzuraffen und (wenn jemals dann jetzt) gerade jetzt kriegsbereit zu sein, , indem ihr bereitwillig Geld bereitstellt, und selbst hinauszieht und nichts versäumt. Denn euch bleibt kein Argument und kein Bedenken mehr, das Notwendige nicht tun zu wollen.</p>

Besonderheiten:

- 1) Demosthenes verwendet sehr oft Sätze, die mit dem Acl für die indirekte Rede beginnen, während das übergeordnete Verb mitten drin steht oder erst später folgt. Da die Übersetzung mit dem dass-Satz der ind. Rede im Dt. schwerfällig ist, können wir uns mit der Dominanzvertauschung helfen und also das übergeordnete Verb unterordnen oder in Parenthese setzen.

[1] ὑμᾶς ἂν ἐλέσθαι νομίζω

„Ihr dürftet wohl vorziehen, wie ich meine“ / „Ihr dürftet wohl vorziehen, meine ich“

[1] τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐνίοις ἐκ τοῦ παραχρῆμ' ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν

„viele von dem für euer Schicksal Nötige, vermute ich, dürfte einigen spontan einfallen“

[6] ταῦτ' ἐγνωκότας ὑμᾶς καὶ τἄλλ' ἃ προσήκει πάντ' ἐνθυμουμένους φημί δεῖν ἐθελεῖσθαι

„Wenn ihr dies erkannt habt und wenn ihr das übrige alles, was dazugehört, bedenkt, müsst ihr, sage ich, den Willen fassen ...“

⁸ οὐ μὴν ἀλλά bezieht sich auf den Anfang von [3] ἔστι δέος „gleichwohl <gilt das> nicht, sondern = aber dennoch“

⁹ τό ... bildet substant. Inf. e bis πράττεσθαι, und der gesamte τὸ...-Ausdruck ist Subjekt zu πρόχει

¹⁰ πολλῶ Dat. mensurae

¹¹ Ἀμφιπολιτῶν Gen. part. zum substantivischen τοὺς παραδόντας - Amphipolis fiel 357 nach einem Abkommen mit den dortigen Aristokraten an Philipp - nach καὶ parallele Konstruktion, Pydna eroberte Philipp 356

¹² τοὺς ὑποδεξαμένους erg. αὐτόν

¹³ ἄπιστον Prädikatsnomen im Neutrum "etwas, dem man nicht trauen kann"

¹⁴ ἐθελεῖσθαι die beiden folgenden Infinitive sind hiervon abhängig

2) Aus Relativ-/indirekten Fragesätzen wird häufig deren Subjekt oder ein anderes Satzglied zu Betonungszwecken herausgezogen und vorangestellt.

[2] ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά

„Ich weiß aber nicht, wie ihr mir euch dazu zu verhalten scheint.“ besser, weil der Gegensatz deutlicher wird: „Ihr aber, ich weiß nicht, wie ihr mir euch dazu zu verhalten scheint.“

3) Die Attraktion des Relativums kennen wir genauso aus Platon:

[1] περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε < περὶ τούτων ἃ νυνὶ σκοπεῖτε

„über das, was ihr gerade berätet“

4) Immer wieder finden wir substantivierte Infinitive, und zwar in allen Kasus und als Satzteile jeder Art, die wir zuerst am besten mit „der Umstand/ die Tatsache, dass“ übersetzen.

[4] τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκεῖνον κύριον καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι

„die Tatsache, dass er von allem der Herr ist und dass er überall beim Heer sein muss“

[4] πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ πράττεσθαι

„für die Tatsache, dass/ dafür, dass er die Kriegsgeschäfte schnell erledigt“

[6] λόγος τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν

„ein Argument dafür, nicht das Nötige tun zu wollen (des Nicht-das-Nötige-tun-Wollens)

Außerdem nochmals zum Verbaladjektiv mit der Endung -τέος, -τέα, τέον > Bedeutung der Notwendigkeit, d.h. des "Müssens" im Passiv

[2] τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἀντιληπτέον ἐστίν

unpersönlich im Neutrum Sg.:

1. ἀντιληπτέον ἐστίν : es ist ein anzupackendes/ **es ist anzupacken** (darin steckt der Ausdruck des Müssens im Passiv)

2. ins unpersönlich Aktiv verwandelt mit „müssen“: **man muss anpacken**

3. erweitert um den Dativus auctoris: ὑμῖν ἀντιληπτέον ἐστίν: von euch ist anzupacken/ **von euch muss angepackt werden**

4. ins Aktiv verwandelt – der Dat.auct. wird im Dt. zum Subjekt: **ihr müsst anpacken**

5. erweitert um das Gen.Objekt: τῶν πραγμάτων ὑμῖν ἀντιληπτέον ἐστίν: **ihr müsst die Dinge anpacken**

Bei transitiven Verben (Verben mit Akk.Objekt) ist mehr möglich (Beispiel aus Demosthenes' Kranzrede):

[18.58] τοὺς νόμους δεικτέον εἶναι μοι δοκεῖ

unpersönlich im Neutrum Sg.:

1'. δεικτέον ἐστί: es ist ein zu zeigendes/ **es ist zu zeigen**

2'. ins unpersönlich Aktiv verwandelt mit „müssen“: **man muss zeigen**

3'. erweitert um den Dativus auctoris: δεικτέον ἐστί μοι: von mir ist zu zeigen/ **von mir muss gezeigt werden**

4'. ins Aktiv verwandelt – der Dat.auct. wird im Dt. zum Subjekt: **ich muss zeigen**

5'. erweitert um das Akk.Objekt: τοὺς νόμους δεικτέον ἐστί μοι: **ich muss die Gesetze zeigen**

Die persönliche Fassung ist hier auch im Griechischen möglich

6. οἱ νόμοι δεικτέοι εἰσίν: die Gesetze sind zu zeigende/ **die Gesetze sind zu zeigen**

7. mit „müssen“: **die Gesetze müssen gezeigt werden**

7. erweitert um den Dativus auctoris: οἱ νόμοι δεικτέοι εἰσίν μοι: **Die Gesetze müssen von mir gezeigt werden**

8. ins Aktiv verwandelt – der Dat.auct. wird im Dt. zum Subjekt: **Ich muss die Gesetze zeigen** (= 5')

Nächster Termin: Sonntag, 17.07.22, 10:00 Uhr

Vorbereitung dazu: pDem1.7-12_Vokabeln gut lernen; dann pDem1.7-12_Text übersetzen